

Verlauf der Leipziger Herbstmesse (1)

7. September 1964

Einzelinformation Nr. 731/64 über den Verlauf der Leipziger Herbstmesse 1964 (1. Bericht)

Quelle

BStU, MfS, HV A 204, Bl. 98–100 (3. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Kein Nachweis für externe Verteilung – MfS: Mielke, HA XVIII, Ablage, Akte.

Vermerk

Über dem Verteiler: »»Kurt«/15«.

Verweise

Informationen [734/64](#) und [738/64](#).

Charakteristisch für die Leipziger Herbstmesse 1964¹ ist der außerordentlich starke Anstieg der Besucherzahl aus Westdeutschland und Westberlin. Im Vergleich zum ersten Tag der Herbstmesse 1963² stiegen die Besucherzahlen bereits um mehr als das Doppelte. Bis zum 6. September 1964, 23.00 Uhr, sind folgende Messebesucher zur polizeilichen Anmeldung gelangt:

[Besucher]	[Herbstmesse] 1964	[Herbstmesse] 1963	Veränderung
Westdeutsche Besucher	6 043	2 633	3 430 ³
Westberliner Besucher	2 706	1 169	1 537
Besucher aus sozialistischen Staaten	438	467	-29
Besucher aus kapitalistischen Staaten	1 793	1 713	80

Nach dem bisherigen Stand des Verkaufs von Messeausweisen in Westdeutschland und Westberlin sind etwa 12 000 westdeutsche und 9 000 bis 10 000 Westberliner Besucher zu erwarten.

Direkte Störversuche des Gegners gegen die Messe oder Behinderung des Besuchs der Messe sind bisher nicht bekannt geworden. Der Verkauf von Messeausweisen durch die westdeutschen Reisebüros verlief normal. Das Interesse der Reisebüros am Verkauf von Messeausweisen ist gestiegen, sodass jetzt 21 Reisebüros daran beteiligt sind. Das wachsende Interesse an der Messe zeigt sich auch darin, dass eine Reihe westdeutscher Zeitschriften Werbeanzeigen des Leipziger Messeamtes angenommen haben. 21 Fluggesellschaften wurden aufgefordert, Werbeprospekte für die Messe an ihre Fluggäste weiterzureichen. Abgelehnt wurde dieses Ansinnen nur durch eine amerikanische und eine spanische Fluggesellschaft.

Nach Leipzig ist bereits eine Anzahl qualifizierter westdeutscher Einkaufsdelegationen angereist. Stark vertreten sind insbesondere die Versandhäuser, so Quelle mit 48 Einkäufern, Neckermann mit 19 Einkäufern und Otto mit zehn Einkäufern. Insbesondere Neckermann beabsichtigt sich stärker im Handel mit der DDR zu engagieren, um den bisherigen Vorsprung des Versandhauses Quelle aufzuholen. Neckermann ist an einem Gespräch mit Genossen Balkow⁴ interessiert.

Erstmals sind wieder Vertreter der Kaufhäuser erschienen. Von Horten ist bereits eine Einkaufsdelegation in Stärke von drei Mann eingetroffen. Einkäufer von Brenninkmeijer⁵ und der GEG⁶ werden noch erwartet. Die Firma Karstadt hat einen vorgesehenen Messebesuch wegen angeblich negativer Stellungnahmen zum Konzern in der Presse der DDR abgesagt.

Alle Einkaufsdelegationen sind bereits vom MAI empfangen worden. Die Delegationen der Versandhäuser haben eigene Betreuer. Bisher sind in Leipzig etwa 17 Einkaufsdelegationen der westdeutschen Industriekonzerne eingetroffen. Darunter sind Vertreter der großen Stahl-, Maschinenbau- und Chemiekonzerne, wie Mannesmann, Gutehoffnungshütte, Krupp, Farbwerke Hoechst, Ruhrstickstoff AG u. a. Informationen über die Handelstätigkeit liegen bisher noch nicht vor. Bekannt wurde lediglich ein Angebot des Inhabers einer Westberliner Textilvertreterfirma zum Bezug von Ersatzteilen für DDR-Maschinen. Er gab an, dass er im Auftrag eines »kapitalkräftigen Mannes« aus dem kapitalistischen Ausland Ersatzteillieferungen für DDR-Maschinen nach der Volksrepublik China gegen Bezahlung in freikonvertierbarer Währung vermitteln solle.

Soweit bisher zu übersehen ist, kommen die westdeutschen und Westberliner Messebesucher im Allgemeinen mit großen Erwartungen zur Messe. Sie rechnen damit, dass sich die Ausweitung des Volumens im Handel zwischen beiden deutschen Staaten in der nächsten Zeit fortsetzt und dass es zu einer vertraglichen Regelung über ein erweitertes Handelsvolumen kommt. Von westdeutschen Kaufleuten wird spekuliert, dass die Ablösung des bisherigen Leiters der Treuhandstelle für den Interzonenhandel,⁷ Dr. Leopold,⁸ und seine Ersetzung durch Ministerialrat Pollak⁹ zu einer liberaleren Handelspolitik gegenüber der DDR führen könnte.

Über das Auftreten ausländischer Aussteller liegen noch keine Informationen vor. Für den 10. September 1964 hat sich der italienische Generalkonsul in Westberlin, Dr. Regazzi, zu einem inoffiziellen Besuch der Messe und zu einem Gespräch mit dem Präsidenten der Kammer für Außenhandel, Dr. Bahr,¹⁰ angemeldet.

Die Berichterstattung der Journalisten aus Westdeutschland war bisher relativ sachlich. Ausführlich wurden die Rede ¹¹ des Genossen Balkow und die Ausführungen des Genossen Stoph¹² auf dem Kammerempfang gegenüber westlichen Journalisten zitiert. Besonderes Interesse herrscht bei den in Leipzig anwesenden Journalisten an der Bekanntgabe näherer Einzelheiten zu den Ausführungen des Genossen Stoph über die Verhandlungen im Jahre 1962. Der westdeutsche Journalist Dietrich von der »Westdeutschen Allgemeinen Zeitung« gab über den Inhalt dieser Verhandlungen eine der Wahrheit nahe kommende Version, bezweifelte jedoch, dass Leopold damals tatsächlich eine Vollmacht Adenauers¹³ im Besitz hatte. Verhältnismäßig breit wird von der westdeutschen Presse die Tatsache kommentiert, dass das Kabarett »Pfeffermühle«¹⁴ gegenwärtig nicht in Leipzig auftritt. Es wird dabei auf eine Kritik in der »Leipziger Volkszeitung« verwiesen, die angeblich zu einem Auftrittsverbot während der Messe geführt habe.¹⁵

1

Die Leipziger Herbstmesse 1964 fand vom 3. bis 13.9.1964 statt.

2

Die Leipziger Herbstmesse 1963 fand vom 1. bis 8.9.1963 statt.

3

Zahlenangaben unschlüssig: Die Differenz der beiden Werte beträgt rechnerisch nur 3 410.

4

Julius Balkow, Jg. 1909, 1961–65 Minister für Außen- und innerdeutschen Handel der DDR.

5

Die niederländische Familie Brenninkmeijer ist Inhaberin u. a. des Textilhandelsunternehmens C&A.

6

Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine m.b.H.: 1894 gegründete gemeinwirtschaftliche Großhandelsgesellschaft.

7

Vom Bundesministerium für Wirtschaft im November 1949 zur Organisation des innerdeutschen Handels gegründete Einrichtung. Sie hatte seit 1950 ihren Sitz in Westberlin. Sie verhandelte von westdeutscher Seite mit den Wirtschaftsorganen der DDR und organisierte die Handelsbeziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten. Vgl. DDR-Handbuch. Hg. v. Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen. 3., überarb. und erw. Aufl., Köln 1985, S. 644.

8

Kurt Leopold, Jg. 1900, Verwaltungsbeamter, 1953–64 Leiter der Treuhandstelle für den Interzonenhandel, die mit den Vollmachten von Bundesregierung und Berliner Senat (als »Währungsgebiet DM-West«) die handelspolitischen Verhandlungen mit der DDR (als

»Währungsgebiet DM-Ost«) führte.

9

Alfred Pollak, Jg. 1913, Verwaltungsbeamter, 1.11.1964–68 Leiter der Treuhandstelle für den Interzonenhandel, die mit den Vollmachten von Bundesregierung und Berliner Senat (als »Währungsgebiet DM-West«) die handelspolitischen Verhandlungen mit der DDR (als »Währungsgebiet DM-Ost«) führte.

10

Hans Bahr, Jg. 1909, 1962–68 Präsident der Kammer für Außenhandel der DDR.

11

Weltoffene Handelspolitik. Aus der Rede des Ministers für Außenhandel und Innerdeutschen Handel, Julius Balkow, zur Eröffnung der Leipziger Herbstmesse 1964. In: ND v. 6.9.1964, <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2532889X-19640906-0-3-36-0> (26.1.2017).

12

Willi Stoph, Jg. 1914, 1953–89 Mitglied des Politbüros der SED, 1962 1. Stellv., 1964–73 und 1976–89 Ministerpräsident der DDR

13

Konrad Adenauer, Jg. 1876, Politiker, 1945 CDU, 1949–63 Bundeskanzler, 1950–66 Bundesvorsitzender der CDU.

14

1954 gegründetes Leipziger Kabarett.

15

Am 22.8.1964 wurde der Direktor des Kabarettts Pfeffermühle, Edgar Kühlow, wegen ideologischer Diversion entlassen und das zur Premiere anstehende Programm »Woll'n wir doch mal ehrlich sein« abgesetzt. Das CDU-Blatt »Neue Zeit« vermittelt seinen Leser dieses Verbot mit einer informativen Notlüge: »Noch ein zweites Mal stand der Jazz auf dem Messeprogramm, diesmal gepaart mit allzu viel Lyrik. Die fast dreistündige Vortragsfolge, die von den ›Jazz-Optimisten‹ Berlin, Gerry Wolff und Wolf Biermann getragen wurde, war nicht frei von ermüdenden Längen, obwohl im Stil des ›Oldtime‹ routiniert musiziert und – vor allem durch Biermann – originell rezitiert und gesungen wurde. Da die Leipziger ›Pfeffermühle‹ erst im Oktober mit einem neuen Programm aufwarten kann, waren auswärtige Gäste in Leipzigs Kabarett zu Gast: Dresdens allzu wuchtige ›Herkuleskeule‹, die ›Kneifzange‹ des Erich-Weinert-Ensembles und Berlins ›Distel‹, die nicht nur den Vogel, sondern auch die besten Pointen abschoss.« – G.A./D.L.: Auch die Kunst triumphierte in Leipzig. Solisten aus aller Welt bereicherten das kulturelle Messeprogramm. In: Neue Zeit v. 18.9.1964, <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?purl=SNP2612273X-19640918-0-4-44-0> (26.1.2017).